



A-4230 Pregarten, Tragweiner Straße 62
☎ (+43) 0 72 36 / 27 68, Fax DW 4
E-Mail: office@metallbau-hammerschmid.at
Web: <http://www.metallbau-hammerschmid.at>

**Metallbau
Hammerschmid** GmbH.

Wartungs- und Pflegehinweise für Alu-, Glas- und Stahlportale

Inhalt

Einführung	2
Gefahrenhinweise	3
Bedienung Fensterelemente	5
Bedienung Türelemente	7
Wartung	11
Reinigung und Pflege	14
Richtig Lüften	15
Wartungsnachweise	16

Stand: 15.01.2018

Unsere UID-Nr.: ATU 46214608; FN.: 179046d
Erfüllungsort und Gerichtsstand: 4230 Pregarten Die
Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser
Eigentum. Beanstandungen werden nur innerhalb 8
Tagen nach Erhalt der Ware berücksichtigt.



Bankverbindungen:
SPK Pregarten
BLZ 20331; Konto-Nr. 0000-000117
RAIBA Pregarten
BLZ 34151; Konto-Nr. 0000-130.500

Blatt 1 von 16



Einführung

Zur nachhaltigen Sicherung der Gebrauchstauglichkeit und Werthaltigkeit Ihrer Alu-, Glas- und Stahlportale bedarf es einer fachgerechten Wartung und Pflege. Grundlegend hierfür sind die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen.

Für die Wartung der Fenster und Türen ist der Bauherr bzw. der Betreiber verantwortlich!

Um eine ordnungsgemäße Durchführung dieser Arbeiten zu gewährleisten wird ein Wartungsvertrag mit einem autorisierten Fachbetrieb empfohlen, da auch für den Gewährleistungsanspruch diese jährlichen Überprüfungen im Vorfeld notwendig sind. Gerne bieten wir Ihnen einen geeigneten Wartungsvertrag an, welcher die jährliche Überprüfung beinhaltet.

Fehlgebrauch

Die nicht bestimmungsgemäße Produktnutzung von Fenstern und Türen liegt insbesondere vor, wenn Zusatzlasten auf das Flügelement einwirken.

- » wenn Flügelemente bestimmungswidrig oder unkontrolliert, z.B. durch einen Windstoß stark gegen die Laibung gedrückt werden, sodass die Beschläge, der Rahmen oder sonstige Einzelteile beschädigt oder zerstört werden.
- » wenn Gegenstände in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen eingebracht werden und somit den bestimmungsgemäßen Gebrauch verhindern.
- » wenn beim Schließen von Fenster- und Türelementen zwischen Blendrahmen und Flügel gegriffen wird (Verletzungsgefahr).

Nutzungseinschränkungen

Geöffnete Flügel für Fenstertüren und Fenster sowie nicht verriegelte oder in Kippstellung geschaltete Fenster- und Fenstertürflügel erreichen nur eine abschirmende Funktion und erfüllen nicht die Anforderungen an die Fugendichtigkeit, die Luftdichtheit, die Schlagregensicherheit, die Schalldämmung, den Wärmeschutz und die Einbruchhemmung. Bei Wind und Durchzug müssen Fenster- und Fenstertürflügel geschlossen und verriegelt werden. Wind und Durchzug liegen vor, wenn sich die in einer der Öffnungsstellungen befindlichen Fenster- oder Fenstertürflügel durch Luftdruck bzw. Luftsog selbsttätig und unkontrolliert öffnen oder schließen.

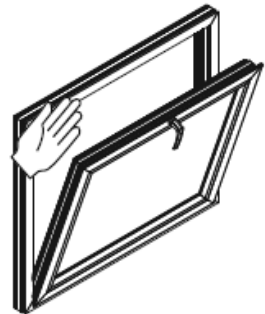
Eine fixierte Offenstellung von Fenster- und Fenstertürflügeln ist nur mit feststellenden Zusatzbeschlägen zu erreichen.



Gefahrenhinweise

Verletzungsgefahr durch Einklemmen von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen

Beim Schließen von Fenstern und Fenstertüren niemals zwischen Flügel und Blendrahmen greifen und stets umsichtig vorgehen. Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.



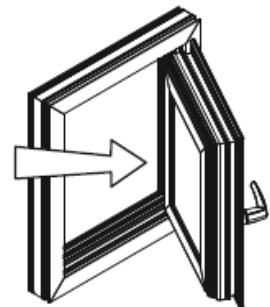
Verletzungsgefahr durch Sturz aus geöffneten Fenstern und Fenstertüren

In der Nähe von geöffneten Fenstern und Fenstertüren vorsichtig vorgehen. Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten.



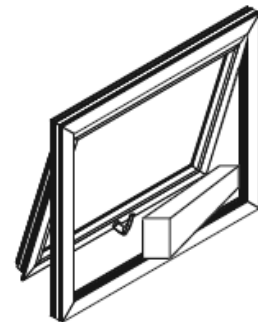
Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerlaibung)

Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerlaibung) unterlassen.



Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen

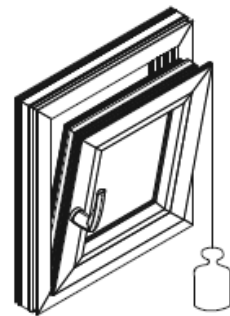
Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen unterlassen.



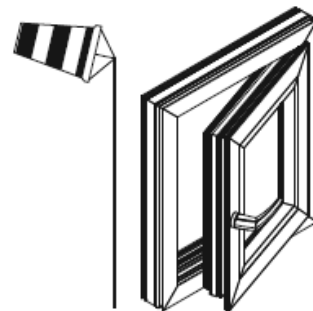


Gefahrenhinweise

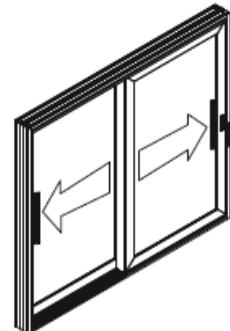
**Verletzungsgefahr und Sachschäden
durch Zusatzbelastung des Flügels**
Zusatzbelastung des Flügels unterlassen.



Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung
Windeinwirkungen auf den geöffneten Flügel vermeiden.
Bei Wind und Durchzug Fenster und Fenstertürflügel
verschließen und verriegeln.



**Verletzungsgefahr und Sachschäden durch
unkontrolliertes Schließen und Öffnen des Flügels**
Sicherstellen, dass der Flügel über den gesamten Bewe-
gungsbereich bis zur absoluten Schließ- oder Öffnungs-
stellung langsam von Hand geführt wird.





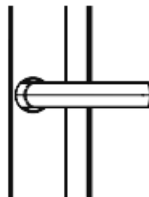
Bedienung Fensterelemente

Drehkipp-Beschläge

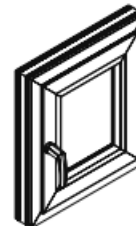
Kippöffnungsstellung des Flügels



Drehöffnungsstellung des Flügels

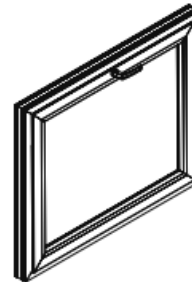


Schließstellung des Flügels

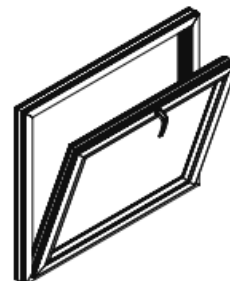
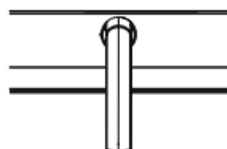


Kippflügel

Schließstellung des Flügels



Kippöffnungsstellung des Flügels

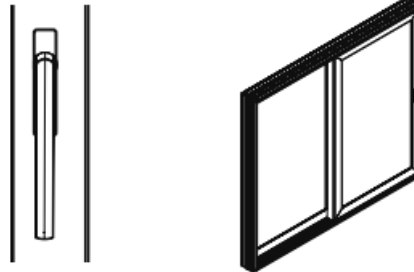




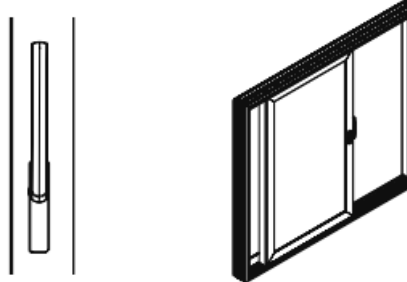
Bedienung Fensterelemente

Hebeschiebe-Beschläge

Schließstellung des Flügels

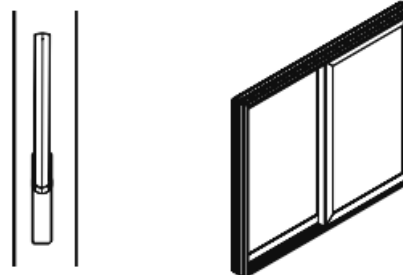


Schiebeöffnungsstellung des Flügels

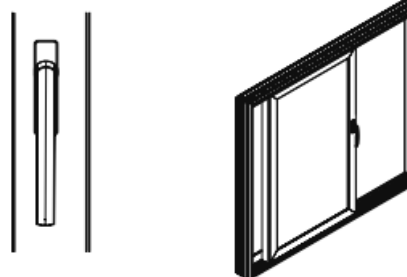


Parallel-Schiebekipp-Beschläge

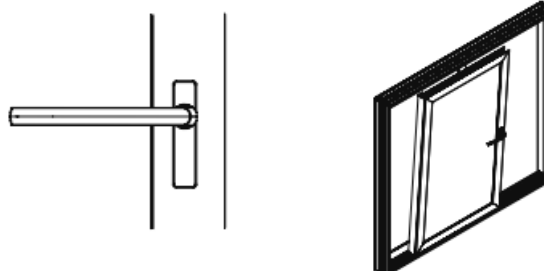
Schließstellung des Flügels

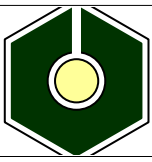


Schiebeöffnungsstellung des Flügels



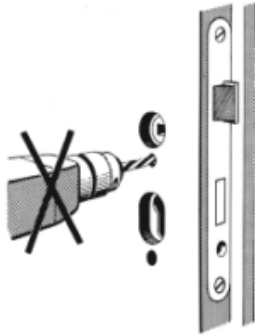
Kippöffnungsstellung des Flügels



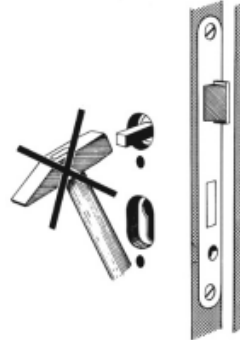


Bedienung Türelemente

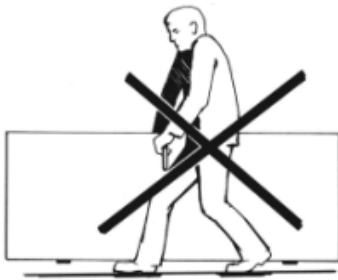
1. Das Türblatt darf im Schlossbereich nicht bei eingebautem Schloss durchbohrt werden.



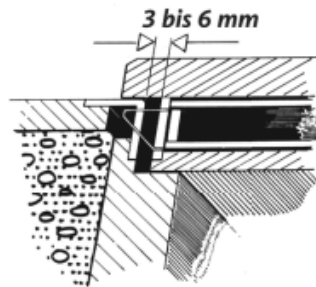
2. Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden.



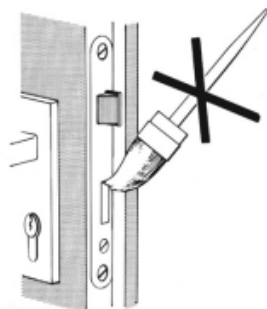
3. Das Türblatt darf nicht am Drücker getragen werden.



4. Der Abstand zwischen Schlossstulp und Schließblech soll zwischen 3 und 6 mm betragen.

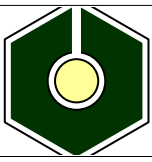


5. Schlossriegel und -falle dürfen nicht überstrichen bzw. -lackiert werden.



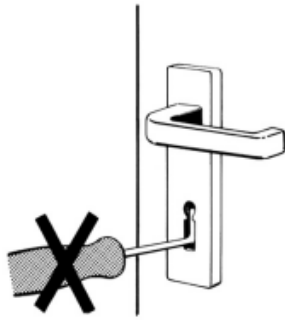
6. Der Drücker darf nur im normalen Drehsinn belastet werden. In Betätigungsrichtung darf auf den Drücker maximal nur eine Kraft von 150 N aufgebracht werden.



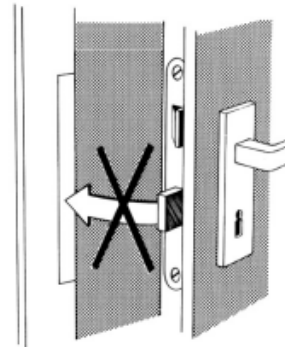


Bedienung Türelemente

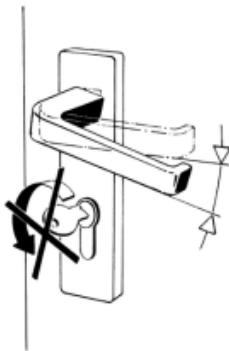
7. Das Schloss darf nur mit dazugehörigem Schlüssel und nicht mit artfremden Gegenständen geschlossen werden.



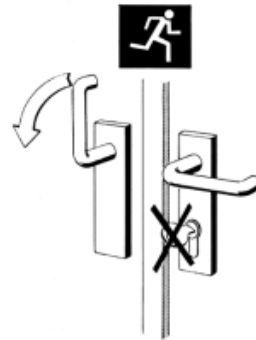
8. Der Schlossriegel darf bei offener Tür nicht vorgeschlossen sein.

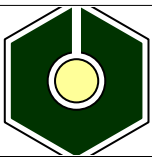


9. Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



10. Bei Fluchttürschlössern darf kein Schlüssel im Schloss steckenbleiben.



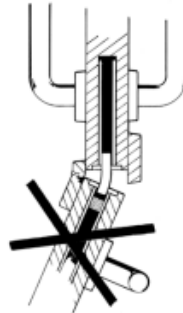


Bedienung Türelemente

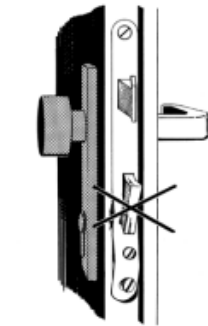
11. Bei Fluchttürverschlüssen dürfen keine Schließzylinder mit Knauf oder Drehknopf eingebaut werden.



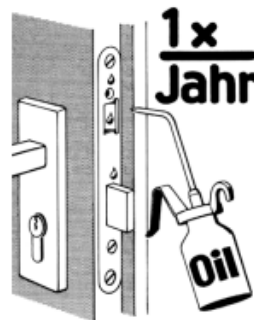
12. Zweiflügelige Türen ohne beidseitige Panikfunktion (Vollpanik) dürfen nicht über den Standflügel aufgezogen werden.



13. Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss ersetzt werden.



14. Schlösser sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).





Bedienung Türelemente

Schlösser ohne Panikfunktion:

Funktion von innen: Die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit möglich, solange der Riegel zurückgezogen ist.

Funktion von außen: Feststehender Knopf oder Stoßgriff; das Öffnen der Tür erfolgt mit dem Schlüssel, dabei werden Falle und Riegel zurückgezogen.

Bei vorgeschlossenem Riegel öffnet die Drückerbetätigung nicht.

Panik-Funktion B (Umschalt-Funktion):

Zugelassen für Notausgangverschlüsse nach EN 179 und Paniktürverschlüsse nach EN 1125.

Die Fluchttürfunktion auf der Türbandseite (einwärts öffnend) ist nur nach Prüfung im Einzelfall gem. EN 179 für 1-flg. Türen zugelassen.

Funktion von innen: Die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchrichtung möglich.

Grundstellung: Außendrücker eingekuppelt, Durchgang von beiden Seiten über die Drücker möglich.

Leerlaufstellung: Außendrücker ausgekuppelt, die Türe ist von außen nicht begehbar.

Funktion von außen: Außendrücker im Leerlauf, da die Nuss ausgekuppelt ist. Die Tür kann nur mit dem Schlüssel geöffnet werden, indem der Außendrücker eingekuppelt wird (Grundstellung). Anschließend kann über Vorschließen des Riegels die Nusskupplung wieder in die Leerlaufstellung zurückgeschaltet werden.

Panik-Funktion E (Wechsel-Funktion):

Zugelassen für Notausgangverschlüsse nach DIN EN 179 und Paniktürverschlüsse nach DIN EN 1125.

Funktion von innen:

Die Öffnung der Tür ist grundsätzlich jederzeit in Fluchrichtung möglich.

Funktion von außen:

Feststehender Knopf oder Stoßgriff; das Öffnen der Tür erfolgt mit dem Schlüssel über den Wechsel.



Wartung

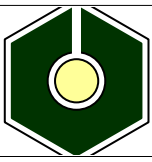
Einstellarbeiten /Justierung

Um Beschädigungen zu vermeiden und die volle Funktionsfähigkeit der Fenster/Türen zu erhalten, wird empfohlen, sämtliche Justierarbeiten nur durch autorisiertes Fachpersonal durchführen zu lassen.

Wartung von Fenster und Türen

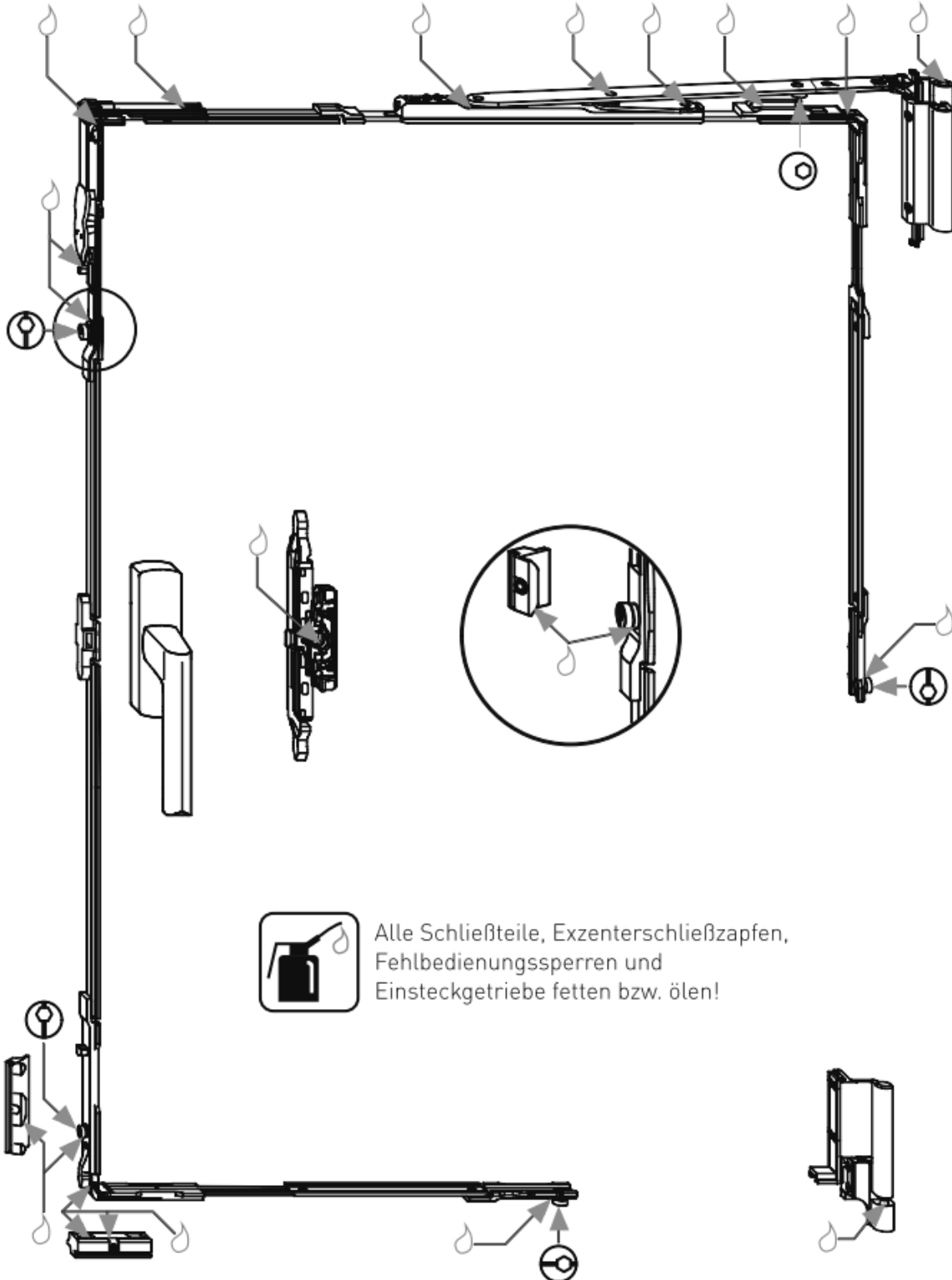
Intervall	Wartungsarbeit
mindestens jährlich	<ul style="list-style-type: none">» Beschlagteile auf festen Sitz und Verschleißerscheinungen prüfen. Falls erforderlich, Befestigungsschrauben nachziehen und verschlissene Bauteile von einem Fachbetrieb austauschen lassen.» Alle beweglichen Teile und alle Verschlussstellen der Beschläge fetten und auf einwandfreie Funktion prüfen.» Die Dichtungen sind auf Beschädigung und Verschleiß zu prüfen und falls erforderlich auszutauschen
mindestens jährlich	<p>zusätzlich bei Türen:</p> <ul style="list-style-type: none">» Falle und Riegel sind entsprechend der Frequentierung zu fetten. Weiters ist darauf zu achten, daß die Falle in das Schließblech in voller Länge eingreift. Dies gilt auch für die Verriegelung des Standflügels bei zweiflügeligen Türen.» Türschließer sind auf die korrekte Funktion zu prüfen und einzustellen, die Türen müssen selbständig schließen.» Die Befestigung der Bänder prüfen. Die Bänder sind nachzustellen wenn das zulässige Spaltmaß zwischen dem Türflügel und dem Rahmen bzw. Stulp nicht eingehalten wird.
mindestens halbjährlich	<p>zusätzlich bei Brandschutzelementen:</p> <ul style="list-style-type: none">» Türschließer sind so einzurichten, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbständig schließt. Bei zweiflügeligen Türen ist die Funktion der Schließfolgereglung zu prüfen. Diese ist so einzustellen, dass immer der Standflügel vor dem Gangflügel geschlossen wird und beide Flügel korrekt schließen» Bei Feststelleinrichtungen sind die Richtlinien der TRVB zu beachten» Die Unversehrtheit der Brandschutz-Dämmstreifen ist zu prüfen und sind diese gegebenenfalls zu erneuern <p>» sämtliche Arbeiten sind mittels Wartungsnachweisen zu dokumentieren, Vorlagen sind am Ende dieser Anleitung enthalten.</p>

Benutzen Sie zum Abschmieren des Schließzylinders ausschließlich Graphitpulver.



Wartung

Übersicht der zu fettenden Punkte bei einem Dreh-Kipp-Fenster





Wartung von Fugen

Fugen aus Dichtstoffen wie z.B. Silikon, etc., welche unter gewissen Umständen zu Schaden kommen können bzw. erhöhten Belastungen ausgesetzt sind, werden „Wartungsfugen“ genannt.

Unter Wartungsfugen fallen vor allem folgende Fugenarten:

- » Glasverfugungen (Nurglasstöße)
- » sämtliche Fugen zwischen Bauteilen wie Glas, Metall, Beton, Putz, Holz, etc...

Diese Fugen müssen in regelmäßigen Abständen, zumindest jedoch **einmal pro Jahr**, auf Unversehrtheit überprüft werden. Es ist vor allem auf Löcher und Ablösungen des Dichtstoffs vom Bauteil zu achten. Diese Öffnungen können je nach Bewitterung zu einer Durchfeuchtung sowie weiteren Folgeschäden an der Bausubstanz führen und sind nach Auftreten ehest zu erneuern.

Mögliche Schadensursachen:

- » mechanische Beanspruchung durch Verkehrsbelastungen, Bauteilbewegungen
- » Ausdehnung bzw. Formänderung der verbundenen Bauteile
- » Verwendung von Reinigungsgeräten wie Bürsten, Hochdruckreiniger, etc...
- » Verwendung von nicht geeigneten Chemikalien, nur neutrale Reinigungsmittel verwenden
- » Pilzbefall bei lange anhaltender Feuchtigkeitsbelastung



Reinigung und Pflege

Fenster- und Türprofile werden auf Wunsch mit einer pulverbeschichteten oder einer eloxierten Oberfläche geliefert.

Pulverbeschichtete Fenster und Türen

Eine gründliche Reinigung beschichteter Oberflächen ist erforderlich, um

- » das dekorative Aussehen der Oberfläche zu erhalten und
- » im Außenbereich die Korrosionsbelastung zu verringern.

Die normale Reinigung der Fenster und Türen von leichthaftendem Schmutz sollte mit weichen, nicht abrasiven Tüchern, Lappen oder Industrierwatte und Wasser, dem ein neutrales Reinigungsmittel (pH 7) zugegeben wird, durchgeführt werden. Mit einem Fensterleder lassen sich anschließend noch verbleibende Wischspuren oder sichtbare Wassertropfenverläufe entfernen. Die Entfernung von fettigen, öligen oder rußigen Substanzen kann mit aromatenfreien Testbenzin oder Isopropylalkohol (IPA) erfolgen. Rückstände von Klebern, Silikonkautschuk oder Klebebändern etc. können ebenfalls auf diese Art entfernt werden.

Um Neuverschmutzungen zu reduzieren, sollte ein- oder zweimal pro Jahr, wie bei der Autopflege, eine konservierende Reinigung vorgenommen werden. Hierzu tragen Sie das Konservierungsmittel (z.B. Autowachs) mit einem weichem Tuch oder Putzwolle auf. Nur bei hartnäckigen Verschmutzungen sollte eine Autopolitur zur Hilfe genommen werden. Niemals sollten kratzende, abrasive Mittel, wie Scheuermilch, Scheuerpulver, oder Scheuerschwämme bei der Reinigung eingesetzt werden. Auch Lösungsmittel, die Ester, Ketone, mehrwertige Alkohole, Aromaten, Glykoläther oder halogenierte Kohlenwasserstoffe beinhalten, beschädigen die Oberfläche der pulverbeschichteten Profile.

Demnach verzichten Sie auf Reinigungsmittel mit unbekannter Zusammensetzung. Die Reinigungsmittel dürfen maximal eine Temperatur von 25°C aufweisen. In Folge dessen sind Dampfstrahlgeräte nicht zu verwenden. Auch die Oberflächentemperatur, der zu reinigenden Elemente darf während der Reinigung eine Temperatur von 25°C nicht überschreiten.

Achtung!

Bei dem Einsatz von Elementen in Bereichen mit erhöhter Sole- und/oder Chloridbelastung durch z.B. Reinigungs- und Desinfektionsmittel, ist eine regelmäßige Reinigung besonders wichtig, um die sogenannte Filiformkorrosion zu unterbinden. Filiformkorrosion wurde z.B. in Küstenbereich, in manchen Schwimmbadarten und vereinzelt bei direkter Streusalzbelastung beobachtet.

Durch Störstellen in der Beschichtung, wie Kratzer, Poren, Mikrorisse, Spalten und fehlende Lackschicht an Schnittkanten, Bohrungen, Stanz- und Frässtellen der Bauteile können Chloride unter die Beschichtung gelangen. Im Zusammenspiel mit Wasser und Sauerstoff bilden sich dann zwischen Aluminiumoberfläche und organischer Beschichtung Korrosionszellen, die sich langsam fortbewegen und die typischen Fibrillen hinterlassen. Dadurch entstehen erhebliche ästhetische Mängel.



Reinigung und Pflege

Eloxierte Fenster und Türen

Eloxierte Oberflächen sollten vor allem während der Bauzeit vor Kalk und Mörtelspritzern mit einer selbstklebenden Kunststoffolie geschützt werden. Wir empfehlen bei der ersten Grundreinigung sowie bei starken Verschmutzungen einen abrasiven (abtragenden) Reiniger. Die normale Reinigung der Fenster geschieht in gleicher Weise wie oben bereits beschrieben.

Dekorfolie (Holzdekor, etc..)

Der Pflegeaufwand ist sehr gering, da bereits eine einzige Reinigung pro Jahr mit Haushaltsreiniger oder Seifenlauge, mit Schwamm oder weicher Bürste ausreicht, um die schöne Optik zu erhalten.

Beschlagpflege

Allgemeine Pflegehinweise sind dem Punkt Wartung zu entnehmen.

Dichtungen

Die Elemente sind mit wartungsfreien Dichtprofilen ausgestattet. Sie sollten jährlich auf einwandfreien Sitz und Dichtfunktion geprüft werden. Diese Dichtungen dürfen nicht überstrichen werden. Falls die inneren Fälze nachgestrichen werden sollen, sind dazu die Dichtprofile auszubauen. Ein Austausch kann nach mehreren Jahren, abhängig von der Beanspruchung, zum Erhalt der Dichtfunktion erforderlich werden. Um die Langlebigkeit von Gummidichtungen sicher zu stellen, ist der Einsatz von konservierenden Pflegemitteln wie Pflegemilch zu empfehlen, dies verhindert die Versprödungen des Materials.

Ursachen für Korrosion:

- » Kontakt der Oberflächen mit Streusalzen bzw. salzhaltigem Spritzwasser
- » Besonders aggressive Luftverschmutzung in stark belasteten Industrieregionen oder in der Nähe von stark befahrenen Straßen
- » Tausalzhaltiges Spritzwasser
- » Extrem hohe Luftfeuchtigkeit mit Salzgehalt in Meeresnähe
- » Bei der Verarbeitung: z.B. bei der Berührung mit Bauchemikalien, Kalk, Zement, etc.

Diese zuvor genannten Ursachen können auch zu einer stark verminderten Lebensdauer von Beschlägen führen. Daher ist hier besonderes auf die Überprüfung der Beschlagsteile zu achten, um Fehlfunktionen oder gar ein Versagen dieser zu vermeiden.

Richtig Lüften

Regelmäßiges Lüften reguliert die Luftfeuchtigkeit und sorgt so für ein angenehmes Raumklima. Damit beim Luftaustausch keine wertvolle Energie verloren geht, sollte man kurz, aber intensiv lüften. Am effizientesten hierbei ist die Stoßlüftung. Demnach sollten zwei- bis dreimal täglich die Fenster weit geöffnet und ein Durchzug geschaffen werden. Dadurch wird ein vollständiger Austausch der Raumluft erzielt. Die Stoßlüftung ist besonders energiesparend, da durch die kurze Lüftung die Wärmespeicher (Heizkörper, Möbel, Wände) nicht auskühlen. In Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (Bäder, Waschküchen etc.) ist das regelmäßige Lüften notwendig, um eine Schimmelbildung zu verhindern.

